

Notizen ~ Runder Tisch Inklusion im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide

Sitzung AG Barrierefreiheit und Teilhabe

Freitag, 05. Juli 2019

16:00 – 18:00 Uhr

GIB

Prinz-Albrecht-Ring 63 A, Konferenzraum der Tagesförderstätte, 30657 Hannover

Teilnehmer/innen: H. Beermann (Arzt), G. Bohl, W. Butz (Bzrat), R. Erdmann (Schwerhörigenbund), H. Grunenberg (Bezirksbürgermeister), K. Hedrich (Bzrat), K. Heitmann (Bzrat), B. Schwabe **Gast:** U. Holland (Stadtplaner)

Entschuldigt: J. Hautmann-Lange, H. Hoffmann (Bezirksbürgermeister Groß-Buchholz), W. Kohnen, B. Künz (vkmb – H), K. Müller - Wrasmann (aktiv-dabeisein), A. Possler (GIB), Susanne Schröder (Johanniter im P-A-K), K. Tack (MdB), T. Wernstedt (MdL)

Moderation und Notizen: K. Hedrich

0. Begrüßung und Eröffnung: K. Hedrich begrüßt die Teilnehmer*innen, den Referenten und entschuldigt die Fehlenden, die sich vorab aufgrund der Verlegung des Termins, anderer Verpflichtungen, Urlaub und Krankheit abgemeldet hatten.
Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

K. Hedrich bedankt sich ausdrücklich bei Frau M. Raab (Stadtbezirksmanagerin) dafür, dass sie sich zuverlässig um die Veröffentlichung der Ergebnisse des R T Inklusion auf der Seite der Landeshauptstadt kümmert.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Besuch der Sparkassen Filiale Sutelstr./Podbi
(H. Butz)

Eine kleine Gruppe der AG besuchte die Filiale und wurde von Frau Erdmann von der Sparkasse geführt. Verschiedene Barrieren wurden festgestellt. Eine Auflistung wurde erstellt. Dieses Papier wurde durch eine Stellungnahme des Deutschen Schwerhörigenbundes ergänzt. Die Themen wurden an verantwortlicher Stelle bei der Sparkasse platziert.

Herr Butz wird im Herbst nachfragen, inwieweit diese von der SPK H beim Umbau in der Filialen Sutelstraße und Kurzen Kamp Straße berücksichtigt werden.

Außerdem soll noch ein weiterer Wunsch von Schwerhörigen nachgetragen werden: Bluetooth-Verknüpfung ermöglichen.

2. Bericht vom **Besuch im Landtag** (H. Hedrich)

Auf Einladung von Thela Wernstedt (MdL) besuchten 12 Mitwirkende des R T Inklusion den Niedersächsischen Landtag. Die Abgeordnete führte in die Geschichte des Gebäudes ein und erklärte den Umbau. Dabei galt ein besonderes Augenmerk der nun barrierefreien Gestaltung des Landtages. Wünschenswert wäre es, wenn Fahrstühle im Falle eines (Not-)stopps auch visuelle Zeichen für Schwerhörige über das Verhalten im Notfall geben würden.

In den großen Besprechungsräumen fehlen unserem Eindruck nach Induktionsschleifen. Diese sind im Plenarsaal eingebaut.

3. **Aktuelles aus dem Bezirksrat** (H. Grunenberg)

Hochbahnsteige Linie 9:

Es gibt Verzögerungen und erhöhte Kosten der Haltestelle an der Kugelfangtrift aufgrund des von der LHH und dem Bezirksrat bemängelten vorgesehenen Eingriffs in den geschützten Landschaftsbestandteil (GLB) dort. Fertigstellung nun für 2022 avisiert.

Der Hochbahnsteig **Kurze Kamp Straße** soll 2021 fertig sein.

Die Planungen für **Fasanenkrug** wurden aufgenommen.

Eine Fertigstellung **Stadtfriedhof, Bothfelder Kirchweg** soll 2026/27 erfolgen.

Barrierefreier Zugang zum Gemeindezentrum der ev. Freikirche im Sahlkamp e.V. im Wilmersdorfweg

<https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/15-0936-2019>

Die negative Entscheidung der Verwaltung zum Bezirksratsbeschluss wird kritisiert. Hier soll nachgehakt werden.

Nachfrage von R. Erdmann: Ist bei der neuen Kirche an die Belange von Hörgeschädigten gedacht worden?

Bebauung des ehemaligen Geländes der Freiherr v. Fritsch Kaserne:

Hier entstehen Wohnungen und Einfamilienhäuser für ca. 1700 Menschen. Es wird darauf zu achten sein, dass der Bau von barrierefreien Wohnungen ausreichend erfolgt und das Wohnumfeld barrierefrei gestaltet wird.

4. **Barrierefreiheit und Neufassung der Niedersächsischen Bauordnung** (NBauO) (H. U. Holland, Stadtplaner LHH)

Link:

<http://www.voris.niedersachsen.de/jportal/?quelle=jlink&query=BauO+ND&psml=bsvorisprod.psml&max=true&aiz=true>

Herr Holland stellt grob Grundzüge der Neufassung der NBauO vor, die in diesem Jahr in Kraft trat.

Bei der Abfassung fand eine Abwägung zwischen Anforderungen an Barrierefreiheit [u.a. im Wohnungsbau, Bau von öffentlichen Einrichtungen (wie z.B. Arztpraxen, Schulen)] auf der einen Seite und Betriebskosten/Wirtschaftlichkeit statt.

Das Bauordnungsrecht bildet die Grundlage. Konkrete Ausführungen für das Bauen beinhalten die DIN des technischen Regelwerkes.

Der/die jeweilige Auftraggeber*in kann bindende Auflagen machen.

Von der Runde benannte Probleme:

Die Hinweise der Expert*innen zur NBauO aus den Behindertenverbänden wurden nur begrenzt eingearbeitet.

Geltungsbereich sind lediglich Neubauten (sonst gilt Bestandsschutz).

Es besteht keine Nachweis- und Kontrollpflicht.

Ausbildung und Kenntnisse der Architekten beinhalten nicht umfänglich genug den Themenbereich Barrierefreiheit in seiner Vielgestaltigkeit (unterschiedliche Bedarfe der Behindertengruppen).

Im Fokus stehen vorrangig Rollstuhlfahrer*innen. Bedarfe von Schwerhörigen und Sehbehinderten werden z.B. kaum berücksichtigt.

Behindertenverbände als Expert*innen werden nicht ausreichend zu Rate gezogen.

5. Verschiedenes

- Bericht: : **„Abbau von Barrieren im Gesundheitswesen“**

Sitzung des Bundestagsausschusses des deutschen Bundestages

R. Erdmann berichtet von seiner Teilnahme an dem Termin und seinen Diskussionsbeiträgen aus Sicht des DSB:

- Notwendigkeit der Anwendung des Zwei-Sinne-Prinzips
- Absicherung, dass Schwerhörige verstehen, was diagnostiziert und angeordnet wird: Wiederholung und Rückfragen, Verschriftlichung des Medikationsplans. (Ärzte sind dazu verpflichtet, allerdings erfolgt eine Verschriftlichung erst auf konkrete Anfrage.)
- Ausbildung des Pflegepersonals bzgl. Behinderungen in ihrer Vielfalt.
- Bei Pflegegutachten: Nicht selten findet eine Verwechslung von Demenz und Schwerhörigkeit statt. Bei der Erstellung sollte ein Ohrenarzt/-ärztin hinzugezogen werden.
- Hinweis auf die Möglichkeit eine/n Schriftdolmetscher*in zu bestellen.
- Notwendigkeit vorab Kommunikationsverabredungen zu treffen. Beispiel: Beim Röntgen müssen Hörgeräte abgelegt werden. (Wie erfolgt die Kommunikation in dieser Situation?)
- Problem: Terminabsprachen per Telefon.

- **Barrierefreies Wohnen und Inklusion in Groß-Buchholz:**

Björn Mänken (Diakonie Himmelsthür) hat angeboten, dass die Arbeitsgemeinschaft das neue Wohnprojekt und die Tagesförderstätte im Läuferweg besichtigen kann. Die Bewohner*innen werden auch im nahen Bothfeld leben.

Eine Einladung erfolgt nach den Sommerferien.

- **Leseempfehlung:**
Aktionsplan Inklusion 2019/2020 Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung:
<https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/themen/soziales/inklusion-von-menschen-mit-behinderungen/aktionsplan-inklusion/menschen-mit-behinderungen-13851.html>

Nächstes Treffen der Arbeitsgemeinschaft:

Freitag, 8. November 2019

16:00 – 18:00 Uhr

Ort:

GIB

Prinz – Albrecht – Ring 63 A

Konferenzraum der Tagesförderstätte

30657 Hannover

Thema der Sitzung:

Barrierefreiheit im Stadtbezirk / im Internet

TOP:

- Planung einer Begehung der Sutelstraße
- Kriterien für barrierefreie Internetauftritte: **G. Bohl**

Zur Information über den Runden Tisch Inklusion im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide folgender Link:

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/B%c3%bcrgcr-Service/Stadtbezirkportale-Hannover/Stadtbezirk-Bothfeld-Vahrenheide/Den-Stadtbezirk-mitgestalten/Runder-Tisch-Inklusion-in-Bothfeld-Vahrenheide2>